

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 31.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 19. Mai, 1911.

Nummer 38

Aus dem Staate.

In dem Städtchen Sutton wurden letzten Woche vier Saloonlizenzen ausgestellt und in Schallenbergers Heimathstädtchen Alma zwei.

In Schuyler ist der Bau des neuen Bahnhofsgebäudes der Union Pacific Bahn in Angriff genommen worden und soll dasselbe im August fertig sein.

Die A. D. U. W. Großloge von Nebraska hat sich bereit erklärt, der Supreme Loge die Summe von \$100,000 zu bezahlen zur Ausgleichung von deren Forderung von \$160,000.

Vom Vatikan kam Ende letzter Woche die Nachricht, daß an Stelle des vor einiger Zeit verstorbenen Bischofs Bonacum von Lincoln der Rt. Rev. Mgr. J. S. Lihen, Kanzler der Diözese von Wichita, Kas., ernannt worden sei.

Ein langjähriger Bürger in Sterling, Henry C. Mathe, seit 20 Jahren Schühändler dort, beging Selbstmord durch Erhängen. Er war Junggeselle, 40 Jahre alt, hatte keine finanziellen oder andere Sorgen so viel man weiß, und kam man keinen Grund für die That finden.

Die Polizei in Omaha steigt jetzt den zu schnell fahrenden Autofahrer auf's Dach und hat eine Anzahl Polizisten mit Motorecheln angestellt für die Verfolgung der Geschleübertreter, von denen schon eine Anzahl arretirt und sämtlich bestraft wurden. \$25.00 und Kosten werden Jedem aufgebürdet.

In Fremont brannte der große Futterstall von Sheriff Baumann nieder und da etwa 20 Tonnen Heu auf dem Boden war, kam man sich denken daß es ein großer Brand war. Zwölf Pferde und zwei Kühe brachte man aus dem brennenden Stall und waren zwei der Pferde etwas angebrannt. Baumann gibt den Verlust auf ca. \$3,500 an, bei \$3,00 Versicherung. Man weiß nicht wie das Feuer entstand.

George C. Gaskell, Präsident der Beatrice Creamery Co. in Lincoln, reiste letzte Woche nach Aurora, Ill., und kaufte er für sich und seine Gesellschaft das Interesse von Charles E. Millbourne, Präsident der Fox River Butter Co. im Betrage von \$300,000. Das Gesamtkapital jener Gesellschaft ist \$500,000 und soll nun auf \$800,000 erhöht werden. Wieder eine großartige Kombination von zwei großen Buttergeschäften!

Der in dem städtischen Gefängnis befindliche Edward Fitzgerald beging letzte Woche Selbstmord. Er wohnte bei seiner Schwester, Frau Mary Kafe, an 25. und N Straße und brühte über den Tod seines Vaters, der etwa eine Woche vorher Selbstmord begangen hatte durch Trinken von Karbolsäure. Edward war 30 Jahre alt und sollte den Fremdenkommission untersucht werden, weshalb man ihn nach der Polizeistation gebracht hatte. Er durchschnitt sich das linke Handgelenk mit einem Stück Glas von einer Flasche.

Zwei Aerzte von Harvard wurden letzten hinaus auf's Land gerufen nach Frau Octavia Scott, Gattin von Robert J. Scott, 5 Meilen südlich der Stadt. Die Frau hatte, man weiß nicht ob mit Absicht oder durch Zufall, Karbol getrunken. Man konnte jedoch nichts mehr für sie thun und starb sie. Sie war 63 Jahre alt und hatte sie seit Jahren mit ihrem Gatten allgemeines Ansehen in der Gegend genossen. Das Ehepaar lebte allein auf der Farm, in dem ihre Kinder, ein Sohn und eine Tochter, verheiratet, sind und einer in Canada, die Andere in Hastings wohnt.

In Loup City machte der Garmarbeiter Fish in German Jung's Restaurant einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsader durchschneiden wollte. Es gelang ihm jedoch nicht vollständig und brachte man ihn nach einem Arzt. Später wurde er als irrsinnig erklärt und nach dem Asyl bei Hastings gebracht. Fish hatte bei verheirateten Farmern der Umgegend von Loup City gearbeitet und verschiedene Leute hatten schon längere Zeit für seine unruhigen Taten Sorge.

Der Kontrakt für den Bau des Regierungsgebäudes in North Platte ist vom Minister des Schatzamts an die General Construction Co. von Milwaukee vergeben worden für \$88,475.

Ein gewisser William J. Minlay von Elwood, der wegen Forderpiens zu \$ 150 Strafe und Zahlung der Kosten im Betrage von \$209.95 verurtheilt wurde, hat an das Obergericht appellirt. Er hatte seinen Mitspielern etwa \$90 abgenommen und diese hatten ihn verklagt.

Bei dem Gewitter Samstag Abend schlug der Blitz in den Stall auf der Farm von Lee Huston bei Geneva, die von Hugh Huston bewohnt wird und brannte das Gebäude nebst Inhalt nieder. Eine Stute mit ihrem Füllen, sowie eine bedeutende Quantität Getreide und anderes Eigenthum verbrannte mit.

Mit der Durchführung des Anti-Treatgesetzes in Lincoln wird's wohl nicht so strift werden als Mayor Armstrong beabsichtigt, indem die Geschäftsbehörde anderer Ansicht ist. Nachemann Porter stand erst in der Frage zusammen mit Armstrong, hat sich aber schließlich seinem Kollegen Unland angeschlossen, der nicht dafür ist, sich um das Treatgesetz zu kümmern.

Die Sozialisten in Beatrice sind sehr aufgebracht über ihren Mayor, welcher ihrer Partei angehört und der letzte Woche eine städtische Verordnung unterzeichnet hat, die den Preis von Gas erhöht. Er war vor seiner Erwählung verpflichtet worden, gegen irgendwelchen Erhöhung der Gas- oder Elektrizitätspreis zu sein.

Beim Fischen im Mühlenteich bei West Point erkrankte der 57 Jahre alte Adokat Thomas M. Franz. Man nimmt an, daß er einen Schlaganfall erlitt und in's Wasser fiel. Er hinterläßt eine Wittve. Franz war in Pennsylvania geboren und kam in 1875 nach Cuming County. In 1881 wurde er in das Unterhaus der Legislatur gewählt und hatte einen Termin inne.

Die Mader waren in ihrem Kampf gegen Ertheilung von Wirthschaftslizenzen in Wymore nicht erfolgreich, indem der Richter Pemberton die Entscheidung des Stadtraths für Lizenzen in drei Fällen gutieß, so daß drei Wirthschaften eröffnet sind. Die Applikation das vierten, James Pizar, wurde zurückgewiesen, weil derselbe seinen Saloon nach 8 Uhr offen gehabt hatte. Wymore ist jetzt also wieder „naß“.

Der Vater Wm. Leiboldt zu Nebraska City legt sich eine Fröschfarm an. Er hat Teiche in der Nähe von Nebraska City, auf einer Farm eben über dem Missioner. Kürzlich machte er nun eine Reise nach einem Fröschzüchter und brachte eine Anzahl erwachsener Fröscher und einige tausend Kaulfrösche mit. Es ist eine besondere Art Frösche, die sehr groß werden und zwei bis drei Pfund schwer werden.

Auf der Farm von J. C. Causton, 3 Meilen westlich von Silver Creek, fiel der auf dem Dach eines Stalles beim Schindeln beschäftigte Robert Murray jr. etwa 18 Fuß hoch kopfüber herunter und schlug auf einen Cementweg auf. Er trug einen Schädelbruch und innere Verletzungen davon. Man brachte ihn sofort zur Stadt, ließ Aerzte von Columbus kommen und brachte ihn mit dem „Los Angeles Limited“ zu dem nach dem Columbus Hospital.

Der Farmer John Wiers, 12 Meilen südwestlich von Auburn, kam am Samstag Abend durch einen Unfall zu Tode. Er begab sich mit seiner Doppellinte vom Hause nach der Hofe, um Klatten zu schneiden, die sich an dem Abend sehr zahlreich sehen ließen. Zwischen Haus und Viehstall war ein Thor, das durch einen über einen Pfosten laufendes Kabel und daranhängendes Gewicht in Verschluss gehalten wurde. Es scheint, daß bei dem Durchpassiren durch dies Thor dasselbe infolge des Schwunges Wiers das Gewehr aus den Händen schlug, welches niederfiel und sich entzündete, so daß beide Schrotkugeln Wiers in den Rücken drangen, den sofortigen Tod herbeiführend. Wiers war 38 Jahre alt und in dortiger Gegend geboren und aufgewachsen. Er hinterläßt Frau und mehrere Kinder.

In Columbus wird nächstens auch eine Postsparkbank etabliert.

Eine theure Ladung Harnprodukt kam nun wohl eine Zuhre Misfatafamen nennen, die in Broken Bow Charles J. Francis an A. M. Winter verkaufte für \$702.

Die Dorfbehörde von Chappell hat den Kontrakt für Konstruktion von Wasserwerken und elektrisches Lichtsystem vergeben an die Des Moines Bridge & Iron Co. Das System wird etwa \$17,000 kosten und soll in etwa 4 Monaten vollendet sein.

John Schulz in Lincoln hat die Burlington Bahn um \$50,000 Schadenertrag verklagt für den Verlust des linken Beines seines jungen Sohnes vor etwa 2 Jahren, wo der Junge überfahren wurde, als er von zu Hause nach einem Groceryladen ging, wobei er die Geleise freuzen mußte.

Zu Jewellen ist die Garden County Bank inforportirt worden mit einem Kapital von \$10,000 und \$400 Garantiefond unter dem Bank-Garantiefond, Inforportoren sind: L. P. Delateur, Eugene Delateur und V. C. Delateur. Zu Springfield ist die Farmers' State Bank inforportirt von S. J. Langeham, John C. Mangold und William B. Mangold mit \$15,000 Kapital und \$600 Garantiefond unter dem Bankgeley.

Das Departement für Armeeverproviantierung unserer Regierung hatte kürzlich um Angebote erucht für Lieferung von 25,000 Pfund gefrorenes Rindfleisch nach Seattle. Letzten Freitag Morgen wurden in Omaha die Angebote eröffnet und zwei vorlagen, von Swift & Co. und der Cudahy Company und waren die Angebote genau gleich, nämlich \$8.45 per 100 Pfund, ab Omaha. Die Vertreter der beiden Gesellschaften zogen dann Strohhalm darüber, wer die Lieferung erhalten sollte und waren Swift & Co. Gewinner.

Ein schweres Unglück ereignete sich in der Nähe von Lyons, Neb. Ein Zug von Omaha nach Sioux City fahrend, traf einen Wagen, in dem sich Frau M. L. Craig und ihr Sohn John Craig von Lyons befanden und Beide wurden getödet. Stücke des demolirtten Wagens festeten sich in eine Weiche und der Zug entgleiste, wodurch vier Personen auf dem Zuge verletzt wurden, wie folgt: Der Heizer L. J. Rodwell von Sioux City; der Ingenieur Dan Murphy von Sioux City, gefährlich; der Gepäckmeister J. J. Gilmore von Omaha; der Postclerk A. C. Rawson von Omaha. Die Passagiere kamen mit gehöriger Durchschüttlung und dem Schrecken davon. Die American Express Co. berichtet über bedeutenden Verlust an Waarensendungen in dem Expresswagen.

Die 18 Jahre alte Jamie Ross, die bei der Familie von Frank Knell, 17 Meilen nördlich von Broken Bow weilt, erlitt einen schrecklichen Tod durch Verbrennen. Das Mädchen und rau Knell waren beim Pflügen und auf dem Ofen stand eine Kanne mit Harbe. Als dieselbe zu kochen anfang, griff das Mädchen danach, um sie abzunehmen, als das Zeug explodirte und sich über sie ergoß, die Kleider in Brand setzend. Frau Knell nahm eine Decke und wickelte die Unglückliche ein, hatte das Feuer auch fast erstickt, als die Schmerzen so groß waren, daß das Mädchen die Decke ab und auf das Bett warf, dieses in Brand legend. Die Frau wickelte sie wieder ein und gelang es ihr schließlich, das Feuer zu löschen; dann mußte sie ihre eigenen Kleider, die Feuer gefangen hatten, löfen, sowie das in der Küche und im Schlafzimmer entstandene Feuer. Einen Moment nach der Explosion hatte sie das Telephon abgenommen und um Hilfe gerufen, infolge dessen Nachbarn die es hörten, per Automobil und zu Pferde zu Hilfe kamen. Hel. Ross war von Kopf bis zu den Füßen schimmig verbrannt und war keine Hoffnung für ihr Leben. Sie starb dann auch in der folgenden Nacht nach Erduldung schrecklicher Schmerzen. Frau Knell welche sich so heroisch bei Löschung der Flammen betrug, hatte Brandwunden an Händen und Armen, doch war bei ihr keine Lebensgefahr und wird sie geheilt. Das so schrecklich um's Leben gekommene junge Mädchen ist eine Tochter von Jonas Ross und Frau zu Anselmo.

Die Gesuche um Wirthschaftslizenzen in Lincoln sind verhältnißmäßig zahlreich und da nur 25 Lizenzen gegeben werden, müssen Viele zurückgelegt werden, müssen Viele zurückgelegt werden, deren Gesucher bewilligt werden, auch nicht auf Kosten gebettet sein, da sie \$2000 Lizens zu bezahlen haben und wenn der Mayor Armstrong, wie er sagt, das Anti Treatgesetz strikt durchführt, werden die Gesuche nicht allzu großartig werden.

Von Fairmont kam die Nachricht, daß Dr. J. M. Carr dort verunglückte und einen Fuß verlor. Er war auf's Land gerufen worden und fuhr per Auto hinaus. Er hatte ein Gewehr mit sich, welches geladen war und hielt er einen Fuß auf demselben, um es bei dem Stößen das Wagens festzubalten. Es entlud sich und der Fuß des Doktors, der derselbe amputirt werden mußte.

Der kürzlich als Inspektor unserer Staatsgebäude ernannte Burt J. Miller von Omaha inspizirte kürzlich die Stenographie Reformschule und berichtet, daß dieselbe in solchem Maße von Motten überlaufen sei, daß unbedingt etwas in der Sache gethan werden solle und er bietet er sich, jemand zu engagiren der Frettchen habe, welche die Mottenplage bekämpfen sollten. Ueber das neue Hospitalgebäude zum Kolofler Krankenhaus berichtet er, daß das Gebäude nicht geplant und die Konstruktion unter aller Stande sei, so daß man sofort daran gehen solle, die Defekte zu verbessern, so gut es eben noch möglich sei.

Der Junge Dude Westee spielte in einem Schulsaal bei Auburn mit einer Dynamitpatrone die er gefunden hatte und hochelte er mit einem Nagel darin herum. Das Ding explodirte und wurden ihm ein Daumen und zwei Finger abgerissen und die Hände anderweitig verletzt. Es hielt sich heraus daß noch andere Jungen die Taschen voll von den Patronen hatten und sagten sie, daß sie dieselben am Wege gefunden hätten. Die angestellte Untersuchung ergab, daß die Sumner Construction Co., welche dort an dem Nemaha Fluß arbeitet, eine Kiste Dynamitpatronen und andere Sachen dort abland und wurde von den Agenten der Konstruktionsgesellschaft angegeben, die Kiste sei von jemand erbrochen worden, der die Patronen den Weg entlang streute. Sieht uns ganz danach aus, als wenn der „Jemand“ die Herren Schuljungen waren.

In Alliance hatte der Sheriff mit seinen Deputies und etlichen anderen Gehilfen eine gelingene Suche nach einem Sträfling, der währenddessen ruhig in seiner Zelle saß und braudt seitdem Sheriff Cox um Spott nicht zu sorgen. Ein wegen Einbruchs unter Anklage stehender J. Williams hatte ein 15 Zoll großes Loch durch die Wand seines Gefängnisses gearbeitet und war im Begriff durch dasselbe auszutreten, wobei er aber von Kindern gefangen wurde, die den Sheriff alarmirten, der sofort mit einer Anzahl Gehilfen sich auf die Suche nach dem Entflohenen machten. Sie suchten vier Stunden lang die ganze Gegend ab und meinten, Williams sei entwischt. Dann ging der Sheriff erst nach der Zelle des Sträflings, um nähere Erhebungen zu machen. Als er dieselbe betrat, rief ihm der Sträfling lustig zu: „Hallo, Sheriff, hier habe ich die ganze Zeit auf dich gewartet.“ Als sein Aucht bemerkt wurde, hatte er sich zurückgezogen und die dann vor seiner Oeffnung sich ansammelnden Menschen hatten die Entweichung verhindert während die Beamten nach ihm suchten.

Auf dem Bahnhstern der Union Pacific, in Verbindung mit der Southern Pacific Bahn, Chicago-San Francisco wird vom 28. Mai ba eine bedeutende Zehnerparthie eingeführt indem die Fahrzeit von 72 1/2 Stunden auf 68 Stunden reduziert wird auf dem „Overland Limited“ Zuge. Derselbe wird vom dem Tage ab Chicago um etwa 8:30 Abends verlassen, Omaha etwa 9:30 Morgens erreichen und San Francisco um 2:28 Nachmittags. Es ist dies eine große Zehnerparthie für das reisende Publikum.

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

In Hastings.

Die nächste Großlogen-Convention der A. D. U. W. von Nebraska wird im 1913 in Hastings stattfinden.

Letzten Donnerstag verheirateten sich Owen Simmons und Zef. Jesse Laughlin. Die Trauung fand in der katolischen Kirche statt; später trat das Paar eine kurze Hochzeitsreise nach Northfield, Minn., an, wo sie die Mutter von Simmons besuchen, dann werden sie ihr Heim in North Platte aufschlagen, wo Simmons im Geschäft ist.

Eine neue Getreidehändlerfirma hat sich gebildet mit Hastings als Hauptquartier und Elevatoren wird sie haben an folgender Plätzen: Arapahoe, Aurora, Or, Bloomington, Bridton, Eddison, Fairfield, Hampton, Holtbrook, Phillips und Maggan. Die Partners sind Dr. J. G. Endelman von Hastings und C. Stockham von Omaha.

Dr. und Frau Henry Wilms feierten letzten Freitag ihre goldene Hochzeit. Das Ehepaar hat zwar erst seit einiger Jahren in dieser Gegend gewohnt, hat aber sehr viele Freunde. Sie kamen vor etwa 25 Jahren von Deutschland und wohnten lange auf einer Farm bei Blue Hill, bis sie vor etwa 5 Jahren nach einer Farm vier Meilen westlich von Hastings verzogen. Sie haben 4 Kinder.

Der Prozeß von Raymond Dipton gegen Thomas Kerr, wegen Verletzungen die erlicher vor etwas über einem Jahr durch einen Fall im Fahrstuhl erlitt das Kerr Oprembaues davontrug, ist geschlichtet worden im Dittirict, indem der Beklagte dem Kläger \$2,500 bezahlte.

Unsere Brauerei hat sich einen prächtigen neuen Motor-Ablieferungswagen zugelegt, einen der besten im Staate. Derselbe ist etwa 30 Fuß lang und der Motor hat 60 Pferdekratt. Jetzt kann Bier gefahren werden!

Endlich ist der Prozeß gegen die Standard Tel Co. vom Obergericht entschieden und zwar dahin, daß die Gesellschaft ein Monopol ist und soll sie sich innerhalb 6 Monate auflösen. Aber was wird nun?

Der neue Senat in Washington ist „fünfzig Millionen weniger werth“ als der vorige. Ein großer Gewinn! Es wird aber erst ein „guter Senat“ werden, wenn er noch viele Millionen „weniger Werth“ ist, denn dann wird er für's Volk um so mehr werth sein. Es ist an der Zeit daß aufgeräumt wird mit den Millionärs-Senatoren.

Die größte Geschwindigkeit die je ein lebendes Wesen erreichte, machte leithin zu Daytona, Florida, Bob Burman mit einem 200 Pferdekraft Auto. Er machte eine Meile in 25.40 Sekunden, was einer Schnelligkeit von 141.73 Meilen per Stunde gleichkommt. Wir danken schon für's Mitfahren! Wie lange wird's dauern bis er sich den Hals bricht?

Langsame Jutiz. Circa siebenhundert unerledigte Fälle stehen gegenwärtig auf dem Terminkalender des Oberbundesgerichts. Es ist ein Glück, daß sie zur Erledigung nicht sämtlich so viel Zeit beanspruchen, wie der Prozeß gegen die Standard Oil Company und gegen den Taackstruiff sein würden die letzten Entscheidungen erst um die Mittel des vierten Jahrzehnts der christlichen Zehnerrechnung fällt, und da würde wohl auch den Klägern die Zeit etwas lang werden.

Wie aus dem Congreß-Anzeiger zu ersehen ist, wohnt Senator Lorimer in Washington nicht in einem Hotel, sondern in einem Gebäude der „J. M. C. A.“ Er paßt jedenfalls zu den „Christlichen Jungmännern“ so gut wie anderswohin. Korruption und Scheinheiligkeit gehören zweitaender. Daß übrigens Lorimer noch immer in Senat sitzt, ist ein nationaler Scandal. Ihm persönlich darf man es freilich nicht allzusehr verübeln, daß er nicht freiwillig zurücktritt, denn das freiwillige Ausscheiden wäre das öffentliche Eingeständniß der Schuld. Aber der Umstand, daß der Senat ein Mitglied, dessen Wahl Krustmagnaten erkauf haben, noch immer in seiner Mitte duldet, zeigt den moralischen Tiefstand der obersten gesetzgeberischen Körperschaft des Landes.

Die Hauptstadt Schwerin des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin feiert in diesem Jahre ihr 750jähriges Weitehen, was viele von denen interessiren dürfte, die in jenem Landestheil geboren sind und vielleicht eine Reise nach Drißen machen.

Generalpostmeister Hitchcock wird dieser Tage weitere fünfzig Postsparkbanken in's Leben rufen und von jetzt ab weitere 150 bis 200 in jedem Monat. Er erwartet, daß in etwa zwei Jahren 50,000 Postsparkbanken im Gange sein werden mit Depofiten von \$200,000,000.

Von Bangor, Maine, wo leghin dasdas große Feuer war, wurde berichtet, daß nach dem Brande sämtliche Wirthschaften, die nicht etwa auch vom Feuer zerstört wurden, geschlossen wurden. Wirthschaften? Wirthschaften, Maine hätte Prohibition?

Nachdem die Stadt Ciudad Juarez in Mexico von den Rebellen eingenommen ist, wurde der Platz von Amerikanern von El Paso, darunter massenhaft Frauen, überlaufen und Alles was nicht niel- und nagelfest ist, als „Souvenirs“ weggeschleppt. Welche Mexikaner sagen: „Sie haufen wie Vandalen“.

Arbeitsminister Dickinson, welcher der einzige Demokrat in Präsident Taft's Kabinett war, hat resignirt und ist Henry L. Stinson von New York, der bei der vorigen Wahl geschlagene republikanische Gouverneurskandidat für den vakanten Posten ernannt und nun befehlt das Kabinett nach lauter Republikanern, weshalb ja wohl eitel Harmonie herrschen wird, nachdem der Demokrat herausgegraukt wurde.

Die Arbeit für Unionismus auf die Spitze getrieben, trieb den 27. Jah re alten Arbeiter Ernest Deblee, einen Angestellten der Baldwin Lokomotiv-Fabrik in Philadelphia, in den Tod. Er beging Selbstmord durch Erhängen und hinterließ folgenden Brief an seine Frau:

„Mein theures Weib: Ich kann die Verirungen meiner Mitarbeiter nicht länger mehr ertragen, die mich zwingen wollen, der Union beizutreten. Ich glaube nicht an Unionismus und sie machen mein Leben so miserabel, daß ich es nicht länger aushalten kann. Adio, Liebeswohl!“

Gouverneur Harmon hat die Vorlage, durch welche das sonntägliche Ballspiel in Ohio legalirt wird, ohne seine Unterschrift Geley werden lassen. Sie zu unterschreiben, war er zu feige, denn dann hätte er mit dem Sabbathanathem verdoeben. Sie mit seinem Beto zu belegen, magte er auch nicht, weil er die Geheißung fürchtete, die ihm in diesem Falle aus liberalen Streifen zutheil geworden wäre. Deshalb nahm er seine Zuflucht zu dem Schlafstoch, das große Feuer war, wurde beoffen gelassen hat und ließ die Vorlage ohne seine Unterschrift Geley werden. Und ein Mann mit so wenig Rückgrat will Präsident der Ver. Staaten werden! Das könnte in der That eine hübsche Weisgerung werden.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von J. H. Fletcher

Markt-Verlauf.	
Weizen . . . per Bu	79
Achse	44
Bafer	30
Kartoffeln	50
Hou per Tonne	8.50
Hou in Ballen, per Tonne	10.00
Alfalfa Hou	12-14
Butter . . . per Pfd.	13
Eier . . . per Duz.	10
Schmeier, Alte per D	5.50
Schmeier, . . . pro 100 Pfd	4.50
Schmalz, . . . pro 100 Pfd	14 1/2

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA